

Olivier Bezençon, Fraktion CVP-glp

**Interpellation betreffend Kunsteisbahn im Riehener Dorfkern zur Vorweihnachtszeit.**

Wie die Basellandschaftliche Zeitung vor kurzem berichtete, wird auf dem Basler Markplatz in der Vorweihnachtszeit eine 110 m2 grosse Kunsteisbahn aus synthetischem Eis installiert werden. Der Kanton hat sich für dieses Projekt unter dem Aspekt der „Attraktivitätssteigerung des Stadtmarktes während der kalten Winterzeit“ entschieden. Die Benutzung der Eisfläche soll kostenlos sein und bei Bedarf können gegen eine geringe Gebühr vor Ort Schlittschuhe ausgeliehen werden.

Auch für die Gemeinde Riehen könnte die Installation einer solchen Kunsteisbahn durchaus gewinnbringend sein.

Eine Kunsteisbahn böte einen Anziehungspunkt im Dorfkern. Durch die Attraktivitätssteigerung könnte sie dem Einzelhandel vermehrte Laufkundschaft bringen.

Zwar kann eine im Verhältnis zu den angestammten Kunsteisbahnen St. Margarethen oder Eglisee eher kleine Kunsteisbahn diesen keine Konkurrenz, aber für viele Kinder eine willkommene Aufforderung sein, sich spontan und ohne finanziellen Aufwand zu sportlichen und sozialen Aktivitäten im Dorf zu treffen.

Wie dem Sportanlagenkonzept der Gemeinde Riehen 2017-2025 zu entnehmen ist, werden zudem gerade die Eislaufmöglichkeiten bei der Interpretation der Umfrageergebnisse (Punkt 3.3 Seite 11) als relativ tief eingestuft. Das Natureisfeld im Sarasinpark konnte witterungsbedingt in den letzten Jahren kaum je realisiert werden. Dem könnte man vorübergehend mit dem Eislaufangebot im Dorfkern entgegen kommen und Rechenschaft tragen.

Eine Kunsteisbahn aus synthetischen Platten ist leicht wie Parkett verlegbar und bei jeder Temperatur befahrbar. Sie benötigt keine Kühlung, wodurch unnötige Umweltbelastungen vermieden werden. In einigen umliegenden Gemeinden wurden solche Kunsteisbahnen bereits realisiert.

Daher bitte ich den Gemeinderat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat sich der Gemeinderat bereits Gedanken über die Installation einer Kunsteisbahn aus synthetischen Platten gemacht und wenn ja welche?
2. Erachtet der Gemeinderat die Installation einer solchen auch als sinnvoll und/oder gewinnbringend?
3. Sieht der Gemeinderat spontan eine Möglichkeit, dass die Gemeinde das realisieren kann resp. ist er bereit, eine Realisierung zu prüfen?
4. Welche Orte im Dorfkern kämen dafür allenfalls in Frage?
5. Wurde vom Gemeinderat die Durchführung eines (das Kunsteisfeld begleitenden) Weihnachtsdorfs-/markts im Dorfkern Riehen bereits geprüft und wenn ja, was war das Resultat der Prüfung?

An:	<input checked="" type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input checked="" type="checkbox"/> z. K.	Kop: <i>GR</i>
Bem. / Frist:		Vis: <i>ld</i>
<b>16. Aug. 2017</b>		Gemeinde Riehen
FF:	<input type="checkbox"/> Bearbeitung <input type="checkbox"/> dir. Erledig. <input type="checkbox"/> z. K.	Kop:
Bem. / Frist:		Vis:
Reg. Nr.:		

*O. Bezençon*

Olivier Bezençon, glp

*14-18.746.01*



Region

## Hier kommt eine Kunsti hin

Von Benjamin Resch

Marktplatz Mitten in der Stadt können Kinder bald gratis Schlittschuh fahren



Vor dem Rathaus kurven bald Schlittschuhfahrer. zvg

Bei den derzeit sommerlichen Temperaturen ist es zwar kaum vorstellbar. Doch schon in weniger als vier Monaten beginnen die Aufbauarbeiten für eine Kunsteisbahn auf dem Basler Marktplatz. Genauer: eine Kunststoffeisbahn – eine künstliche Kunsti also. Diese wird bis Mitte Februar bestehen, wie dem letzten Kantonsblatt zu entnehmen ist. Jeweils von morgens um halb acht Uhr bis abends um sieben Uhr wird diese geöffnet sein, sechs Tage die Woche. Dazu noch an den verkaufsoffenen Sonntagen.

Verantwortlich zeichnet mit der Abteilung Messen und Märkte der Kanton selbst. «Wir sehen das Angebot nicht als Kompensation zu anderen Kunstis, sondern vielmehr als Attraktivitätssteigerung des Stadtmarktes während der kalten Winterzeit», sagt Sabine Horvath, Leiterin Aussenbeziehungen und Standortmarketing.

Weder das Eglisee noch die Margarethen müssen um die neue Konkurrenz fürchten, die «Eis»-Fläche der Innenstadt-Kunsti entspricht mit 110 Quadratmetern gerade einmal einem grösseren Schulzimmer. Zum Vergleich: Die beiden Felder in der Margarethen messen zusammen 6000 Quadratmeter. Dafür ist die Benützung auf dem Marktplatz kostenlos. «Bei Bedarf können gegen eine kleine Gebühr vor Ort Schlittschuhe gemietet werden», sagt Horvath. Das Angebot richte sich hauptsächlich an Kinder.

Grundsätzlich wäre ein Betrieb sogar im aktuellen Klima denkbar: Kühlung braucht das synthetische Eis nämlich nicht. Vielmehr ist es eine flüssige Gleitschicht, auf der die Kufen gleiten. Ein Feld besteht aus mehreren Platten, die wie Parkett verlegt werden können.